



BÜRGERINITIATIVE MÜLL UND UMWELT KARLSRUHE e.V.



Karlsruhe, 15.07.2024

Medienmitteilung

Erörterungstermin für Batterierecycling-Anlage am 27. Juli wurde abgesagt.

Mercedes-Benz AG Kuppenheim beantragte im öffentlichen Verfahren die Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für die Ergänzung der Batterierecycling-Anlage am Standort Kuppenheim. Im Wesentlichen soll die bereits genehmigte mechanische Behandlung von Fahrzeugantriebsbatterien um die hydrometallurgische Behandlung ergänzt werden.

Die Bürgerinitiative ‚Müll und Umwelt e.V.‘ hat fristgerecht Einwendungen gegen diese Anlage erhoben, die nach Absage des Erörterungstermins nun in einem Fachgespräch auf dem Gelände der Mercedes-Benz AG (gibt es keine Räume beim RP in Karlsruhe?) stattfinden soll.

Grundsätzlich begrüßen wir die das Recyceln von Batterien, weil dies eine Ressourcenschonung bedeutet, die auch klimapositiv zu bewerten ist. Deshalb haben wir auch auf die Forderung des „Second Life“ für die Batterien verzichtet.

Für uns aber ist es unverständlich, wie man bei dem Umgang mit tausenden von Kilo zum Teil hochgiftiger, wassergefährdender Stoffe eine Batterierecyclingfabrik in ein Wasserschutzgebiet legt, das jetzt schon in Teilen mit PFC belastet ist. In Wasserschutzgebiete dürfen nach Gesetz keine wassergefährdenden Anlagen gebaut werden. Die Befreiung von diesem Gesetz durch das Landratsamt in Rastatt können wir nicht nachvollziehen. Da vor Ort eine Aufarbeitung der hochgiftigen Abwässer nicht möglich ist, werden diese mit LKW quer durch Baden-Württemberg gefahren und erhöhen damit die Gefahr von folgenreichen Unfällen.

Wenn man die Brandgefahr berücksichtigt, ist der Bau einer Anlage mit hunderten Tonnen von brennbaren Stoffen wie Lithium neben einer Produktionsanlage noch unverständlicher.

Unmittelbar angrenzend an das Gebäude der Batterie-Recyclinganlage befinden sich die Gebäude des Karosseriepresswerks. Welcher verantwortliche Ingenieur baut eine brandgefährdende Recyclinganlage in direkter Nachbarschaft zu seiner Produktionsanlage?

Da wir annehmen, dass die Vorhabenträgerin und das RP Karlsruhe unseren Argumenten bei dem Stand des Baus (der mechanische Teil ist genehmigt und fast betriebsbereit) nicht nachkommen wird, versuchen wir, Details der Anlage in Form von Fragen trotzdem in das Verfahren einzubringen und sachlich zu erörtern.

Die Einwendung ist diesem Schreiben angefügt.

Für die Bürgerinitiative ‚Müll und Umwelt Karlsruhe e.V.‘

Harry Block

Phone: 0171 6359473